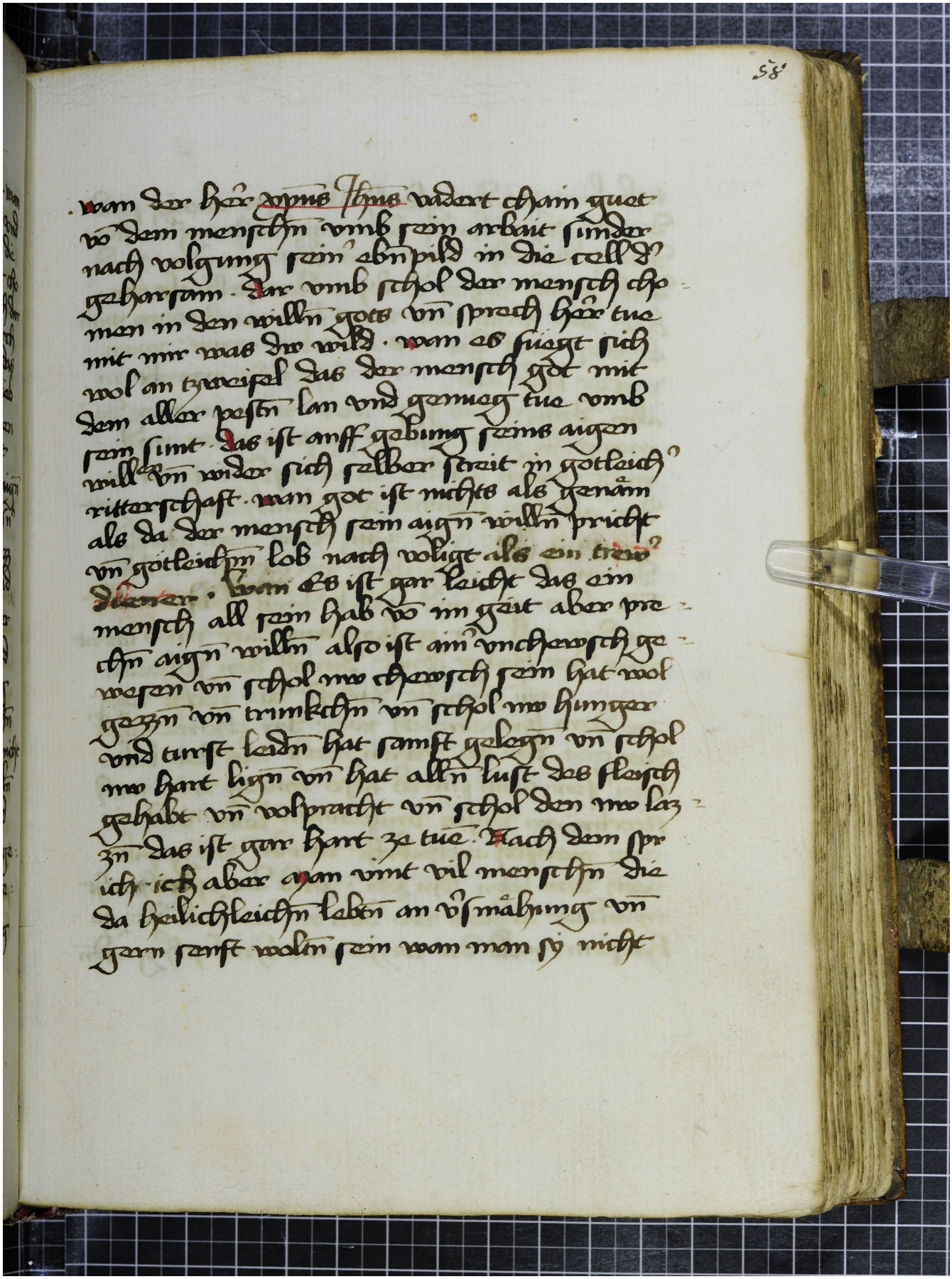
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



58

wan der hêr ihesus ihesus vadert chain guet
vo dem menschn vmb sein arbait sinder
nach volgung sein abnpild in die cell d
gehorsam. der vmb schol der mensch cho
men in den willn gots vn sprach hêr tue
mit mir was du wild. wan es fuegt sich
wol an tzweifel das der mensch got mit
dem aller pestn lan vnd gemeg tue vmb
sein sint. das ist auff gabung seins aigen
willn vn wider sich selber streit in gotleich
ritterschaft. wan got ist nichts als genäm
als da der mensch sein aign willn pricht
vn gotleichm lob nach volget als ein treu
diener. wan es ist gar leicht das ein
mensch all sein hab vo im gait aber pre
chn aign willn also ist ain vnchewsch ge
wesen vn schol mo chewsch sein hat wol
gezzn vn trinkchn vn schol mo hungger
vnd durst leidn hat samft gelegn vn schol
mo hart ligen vn hat alln lust des flaisch
gehabt vn volpracht vn schol den mo laz
zn das ist gar hart ze tue. nach dem spr
ich ich aber ayn vint vil menschn die
da heilichleichn leben an vsmahung vn
gern sanft wolln sein wan man sy nicht